

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Eich	
1. Biotope und LRT	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Biotopverbund	<input type="checkbox"/>
3. Artenschutz und Habitats	<input type="checkbox"/>
Name des Vorhabens: Renaturierung des Meiselsteiches	
Ziel der Maßnahme: Wiederherstellung und Erhalt des Biotopes als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten	
Vorhabensbeginn: 2019	
Geplante Laufzeit: 2019-2020	
Vorhabenspartner:	



Abbildung 26: Lage des Meiselsteiches im Waldteil Rützengrün

Ausgangssituation

Der Meiselsteich liegt im Waldteil Rützengrün auf einer Höhe von 540 m in der Abteilung 96 des Revieres Eich. Er ist als eutrophes Kleingewässer mit ausgeprägter Tauch- und Schwimmblattvegetation in der Waldbiotopkartierung erfasst und hat eine Größe von ca. 900 m².

Der künstlich angelegte Teich ist insgesamt in einem noch guten Zustand. Jedoch hat sich aufgrund erfolgter Nährstoffeinträge durch Laubeintrag, Zersetzung von Pflanzenresten und auch in geringem Maße fischereiliche Nutzung eine größere Schlammschicht am Gewässergrund gebildet. Sanierungsarbeiten sind in den letzten 15 Jahren nicht erfolgt.



Abbildung 27: Blick von Nordwesten auf den Meiselsteich

Arbeitsschritte

Die gesamten Arbeitsschritte sind ab Spätsommer bis Herbst umzusetzen. In einem ersten Schritt ist der Teich komplett abzulassen. In diesem Zuge kann der Teich abgefischt und ggf. gesäubert werden. Bei Bedarf sind am Mönch kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen (Austausch Staubretter, Nachbesserung Dichtungsmaterial). Zu- und Abläufe sind ebenfalls zu kontrollieren.

Um die eingetragene Biomasse zu reduzieren, wird die Überschirmung direkt am Teich zurückgedrängt. Dies betrifft meist junge Erlen im südlichen Uferbereich, die in das Gewässer hineinragen. Auch soll sich dadurch in Zukunft eine stärker ausgeprägte Ufervegetation entwickeln. Einzelne Fichten am Rand werden ebenfalls mit entnommen. Das anfallende Schnittgut und sich im Uferbereich befindliches Gestrüpp wird beräumt.

Die Entschlammung des Teichbodens erfolgt mit einem Kettenbagger. Hier soll, um ein gewisses Pflanzenpotenzial zu erhalten, etwa die Hälfte des Teiches geschlammmt werden. Von einer Schadstoffbelastung der Schlämme kann nicht ausgegangen werden, da der Waldteich ausschließlich von einem natürlichen Zulauf gespeist wird. Daher können die geförderteten Schlämme am Teichufer belassen und zur Modellierung genutzt werden.

Im Vorhinein der Maßnahme muss eine naturschutz- und wasserrechtliche Genehmigung eingeholt werden.

Durch die Renaturierungsarbeiten wird der wertvolle Lebensraum des gesetzlich geschützten Biotops für viele teichbewohnende Tier- und Pflanzenarten erhalten und optimiert. Eine extensive fischereiliche Nutzung (ohne Zufütterung oder Besatz) bleibt möglich.